

**Beilage zum Amts- und Intelligenz-Blatt für den O. B. Neuenbürg.**  
1. April 1843. **Samstag.** Nro. 26.

Gedruckte Tabellen werden ihm dazu auf Kosten der Gemeinde angeschafft.

§. 11.

Alle Vierteljahre, je auf den 30. September, 31. Dezember, 31. März und 30. Juni hat der Fleischschauer einen vollständigen specificirten Auszug seines Tagebuchs dem Ortsvorsteher zu übergeben, welcher denselben prüfen und sodann der Stadtpflege zustellen wird. Auf den Grund desselben liefert der Fleischschauer die bezogene Schlachthaus-Abgabe §. 9. an die Stadtpflege ab und empfängt dagegen von letzterer seine Schaugebühr §. 8. Für den Auszug erhält er überdieß von der Gemeindecasse eine Schreibgebühr von 3 fr. für jedes Blatt. Außerdem hat er das Tagebuch alle Monate, und so oft es überdieß sonst verlangt wird, dem Ortsvorstand zur Einsicht vorzulegen.

Neuenbürg den 29. März 1843.

Stadt-Schultheiß.  
Fischer.

**Bieselsberg.**

**Gerichtsbezirks Neuenbürg.**

**Liegenschafts-Verkauf.**

Da der in Nro. 13 14 und 15 dieses Blts. ausgehriebene, am 27. Februar d. J. stattgehabte Liegenschafts-Verkauf aus der Ganntmasse der Gebrüder Jakob und Andreas Koller, gewesener Müller dahier, das genügende Resultat nicht erzielte, haben die Gläubiger der Masse beschloßen, einen abermaligen Aufstreichs-Verkauf anzuordnen.

Der Verkauf findet am

Donnerstag den 13. April d. J.

Nachmittags 1 Uhr

statt, wozu die Kaufslustigen auf das diesseitige Rathszimmer eingeladen werden.

Am 28. März 1843.

Gemeinderaths-Vorstand  
Schultheiß F a s.

Salmbach. Vom letzten Samstag auf Montag den 26. März sind hierorts an dem Böhmlißwaag 30 Stück gute Schlaufdill verwendet worden. Wer eine triftige Anzeige von diesem Diebstahl zu machen weiß, dem wird neben der Namens-Verschwiegenheit 25 fl. Prämie von dem Unterzeichneten zugesichert.

Wahrscheinlich sind dieselben mit einem Einspänner über Höfen in's Badische verführt worden.

Aus Auftrag  
Schultheiß Barth.

Salmbach. (Holzverkauf.) Aus den Gemeinde-Waldungen Eisenwalde, Raibwald, werden am

Dienstag den 4. April

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause dahier, bodenliegendes Floss- und Bauholz . . . . . 234 Stämme, Klöße . . . . . 119 Stämme, im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber auf obige Zeit höflichst eingeladen werden.

Bemerkt wird, daß ein Drittel des Kaufschillings gleich bezahlt werden muß; dieses Holz kann jeden Tag durch den Communwaldschützen vorgezeigt werden.

Um die Bekanntmachung werden die Ortsvorsteher des Bezirks ersucht.

Den 28. März 1843.

Aus Auftrag  
Schultheiß Krauß.

**Landwirthschaftliches.**

**Anbau der Kartoffeln.**

4. Saamen.

Will man also eine nach Güte und Menge befriedigende Kartoffelerndte, so verwende man

als Saamen nur große, ganze, vollkommen reife und mehltreiche Knollen.

Außerdem verdient auch noch die Erziehung der Pflanzen aus Saamenkörnern Empfehlung. Dieselbe kann sogar nothwendig werden, wenn die Kartoffeln zu sehr ausgeartet oder in Folge geschwächter Keimkraft krank geworden sind und man deswegen neue, bessere, gesunde Kartoffelsorten aus dem Saamen der Saamenäpfel zu ziehen benöthigt ist. Das Verfahren hierbei ist folgendes: Von dem vertrockneten Kartoffelkraut sammelt man sich im Herbst eine Anzahl Saamenäpfel und bewahrt diese den Winter hindurch in einem trockenen Gefäß auf, das der Stubenhitze nicht zu sehr ausgesetzt sein darf. Im Frühjahr wäscht man nun die in den Saamenäpfeln befindlichen Körner in reinem Wasser aus, trocknet sie auf einem Tuch aus, gebreitet an der Luft und säet sie Anfang März auf ein der Sonne ausgesetztes gut bearbeitetes Gartenbeet in 12 Zoll von einander entfernte Reihen möglichst dünn aus. Diese Reihen müssen stets von Unkraut rein gehalten und von Zeit zu Zeit mit der Gartenhacke aufgelockert werden. Haben die Pflänzchen eine Höhe von 3—4 Zoll erreicht, so werden sie, nachdem das Erdreich vorher begossen worden ist, mittelst eines Grabscheits in die Höhe gehoben, vorsichtig, so daß an den Würzelchen einige Erde hängen bleibt ausgezogen, in ein Gefäß gelegt und unmittelbar auf den guten, stark gedüngten wohl und tief gepflügten, von allem Unkraut reinen Acker in 2—3 Fuß von einander entfernte Reihen verpflanzt. Man wählt dazu den Zeitpunkt kurz nach einem Regen und verfährt dabei ebenso wie beim Pflanzen des Krauts. In der Folge wird die Pflanzung stets locker und von Unkraut rein gehalten; bei anhaltender Trockenheit darf man auch das Begießen nicht versäumen; ein Behäufeln der Kartoffelpflanzen ist zwar nicht unbedingt nothwendig, wird aber mit Vortheil in Anwendung kommen, um ihnen einen mehr gesicherten Stand

zu geben. Wenn die Pflanzen zu blühen anfangen, so muß man die verschieden blühenden Stöcke genau bezeichnen, um beim Ausgraben der Kartoffeln die, welche gleichfarbig geblüht haben, abgesondert zu sammeln und aufzubewahren. Die Knollen, welche man von dieser Pflanzung erndet, sind schon zur Ausfaat für das nächste Jahr brauchbar, zeigen ein weit kräftigeres Wachsthum und liefern einen höhern Ertrag als die fortwährend aus Knollen gezogenen Kartoffeln.

Auch der Saamenwechsel ist bei dem Kartoffelbau zu empfehlen. Nur nehme man solchen Saamen, von dessen Vollkommenheit und Keimfähigkeit man genügend überzeugt ist und der in einem Boden und Klima gewachsen ist, die mit denen, wozu sie verpflanzt werden sollen, möglichst übereinstimmend sind.

(Fortsetzung folgt.)

### Privatnachrichten.

Neuenbürg. — Abschied. — Bei der Schnelligkeit meiner Abreise von hier war es mir nicht mehr möglich, mich von allen meinen Freunden und Bekannten gebührend zu verabschieden, weshalb ich denselben auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl sage, und mit dem aufrichtigsten Dank für alle mir bewiesene Liebe und Freundschaft die Bitte verbinde, mir auch in der Entfernung ein freundliches Andenken bewahren zu wollen.

Den 28. März 1843.

Louise Christine Kull,  
Wittve.

Neuenbürg. Feine gerollte Gerste  
à — 7 fr. per Pfund, hat zu verkaufen  
Hirschwirth Schwiggäbele.

Auflösung des Räthfels in Nro. 25.  
Der F u n k e.

Redigirt gedruckt und verlegt von C. Nees  
in Neuenbürg.

Vide  
H. O. M. S.  
K. J. G. S.